

# Bildung für nachhaltige Entwicklung im MNK-Unterricht

Die Bedeutung der Bildung für nachhaltige Entwicklung auch für den Grundschulbereich ist inzwischen unumstritten, Gegenstand verschiedenster Publikationen und Studien<sup>1</sup> und wird für den Bereich MNK durch den Bildungsplan legitimiert<sup>2</sup>.

In der Grundschule und damit auch im Bereich MNK sollen den Kindern Handlungsperspektiven zu einem verantwortungsvollen Umgang mit ihrer Umwelt eröffnet werden, unter Einbeziehung der drei Dimensionen *Ökologie*, *Ökonomie* und *Soziales* oder kürzer: *genug – für alle – für immer*.

Das Ziel ist es, die Grundschülerinnen und Grundschüler zu ermutigen, die daraus folgenden Entscheidungen auch längerfristig umzusetzen.

Dafür sprechen folgende Argumente:

- Das Grundschulalter eignet sich entwicklungspsychologisch in besonderer Weise, um Gewohnheiten des nachhaltigen Lebensstils anzubahnen.
- Die für die BNE so wesentliche affektive Komponente ist ebenfalls besonders leicht in der Grundschule zu integrieren.
- Der Alltag heutiger Kinder in der Grundschule ist bereits von Anbeginn von der Globalisierung geprägt. Ihre Lebenswirklichkeit orientiert sich u. a. an einer Revolutionierung der Kommunikations- und Informationsmittel sowie an einer immer schnelleren Abfolge von neuen Erfindungen, Entdeckungen und Entschlüsselungen.<sup>3</sup>
- In der Grundschule und insbesondere im Fächerverbund MNK ist die Umsetzung von Projekten oft schon schulische Praxis<sup>4</sup>, was die Einbeziehung aller drei oben genannten Dimensionen erleichtert und die Untersuchung ihrer Wechselbeziehungen untereinander ermöglicht.

---

<sup>1</sup> Für weitere Studien vgl. u.a. Bolscho, D. / Michelsen, G. (Hg.): Umweltbewusstsein unter dem Leitbild Nachhaltige Entwicklung, Opladen Leske 2002; Fölling-Albers, M. /Hartinger, a.: Lehrerkompetenzen für den Sachunterricht, Bad Heilbrunn 2004; Kahlert, J. / Inckemann, E. (Hg.): Wissen, Können und Verstehen. Über die Herstellung ihrer Zusammenhänge im Sachunterricht, Bad Heilbrunn 2001.

<sup>2</sup> Zu den einzelnen Kompetenzfelder s. S. 2/3, s. auch: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (Hg.): Bildungsplan Grundschule, Ditzingen 2004, S. 11: „ (...) Freude gewinnen am Bewahren und Schützen gefährdeter Güter der Natur, des Kleinen, Schwächeren, Verletzlichen, der vorgefundenen guten Ordnung, der ihnen selbst gewährten Freundlichkeit, Sicherheit und Rechte“ sowie „(...) entwickeln erst ein Gefühl, dann eine Pflicht für die Gestaltung und Verbesserung der gemeinsamen Lebensverhältnisse, für deren Voraussetzung und Ziele (...), (...) sie stellen sich der Verantwortung für ihr Handeln“.

<sup>3</sup> Bergmann, Klaus: Der Gegenwartsbezug im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 2008, S. 25/26.

<sup>4</sup> Zur Kritik an der Umsetzung des Fächerverbands an den Schulen siehe: Reinhofer, Bernd: Offene Baustellen – Stolpersteine. In: Ders. (Hg.): Mensch, Natur und Kultur. Anregungen für eine Fächerverbandsdidaktik, Köln 2006, S. 204/5.

Damit ist jedoch nicht die „*Pädagogisierung einer gesellschaftlichen Vision*“<sup>5</sup> gemeint, die den Kindern Angstszenarien präsentiert und sie – indirekt oder direkt – für die Verbesserung der Welt verantwortlich macht. Anders gesagt: Die angestrebten Handlungskompetenzen der Kinder setzen sich aus zahlreichen Teilkompetenzen<sup>6</sup> zusammen, die im Gesamtbild nicht „ (...) *unter dem Verdacht einer ideologisch bedingten Manipulation* (...)“<sup>7</sup> stehen dürfen. Entsprechend sollen die angehenden Lehrerinnen und Lehrer zum einen im Laufe ihrer Ausbildung im Fächerverbund MNK Gelegenheit erhalten, sich die Grundlagen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung zu erarbeiten<sup>8</sup>, zum anderen sollen sie diese auch exemplarisch an einem beispielhaften Unterrichtsgegenstand reflektieren können.

Ein spezieller Methodenkanon wird bei der Umsetzung der BNE im MNK-Unterricht nicht verlangt, vorgeschlagen<sup>9</sup> werden u.a.:

- Arbeit mit Modellen
- Informationsbeschaffung u. a. mit Hilfe neuer Medien,
- Plan- und Rollenspiele
- Phantasiereisen
- Untersuchungen (z. B. Wie viele Kinder kommen mit welchem Verkehrsmittel zur Schule? Wie viel Strom verbraucht ein Gerät?, usw.)
- Visualisierungstechniken, wie z. B. Mind-Map

Angesichts der unterschiedlichsten Unterrichtssituationen sollten aus der Vielfalt des Methodenkanons die jeweils passende Methode herausgegriffen werden, immer „ (...) *gekoppelt [an die] (...) Lernziele, die Inhalte, die didaktischen Prinzipien sowie die Fähigkeiten und Präferenzen der Lehrperson und der Lernenden.*“<sup>10</sup>

---

<sup>5</sup> de Haan, Gerhard: Gestaltungskompetenz als Kernkompetenz für Bildung für nachhaltige Entwicklung. In: Bormann, Ingrid / ders. (Hg.): Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Operationalisierung, Messung, Rahmenbedingungen, Befunde, Wiesbaden 2008, S. 35ff.

<sup>6</sup> Gerhard de Haan nennt u.a. als Teilkompetenzen: „(...) *weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen, vorausschauend denken und handeln können, (...) gemeinsam mit anderen planen und handeln können, (...), andere motivieren können, aktiver zu werden, (...), selbstständig planen und handeln können, (...) Empathie und Solidarität für Benachteiligte, Arme, Schwache und Unterdrückte zeigen können, sich motivieren können, aktiv zu werden*“ Aus: ebenda, S. 25ff.

<sup>7</sup> BLK – Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (Hg.): Bildung für nachhaltige Entwicklung – Gutachten zum Programm von Gerhard de Haan u.a., (=Materialien zur Bildungsplanung und Forschungsförderung, Heft 72), Bonn 1999, S. 61.

<sup>8</sup> Dies betrifft sowohl die Themenwahl und –ausrichtung (z. B. Beinhaltet das Thema eine zentrale/globale Problemlage, ist das Thema von längerfristiger Bedeutung? Werden die Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung des Themas aufgezeigt, uvm.), als auch die Orientierung an den didaktischen Prinzipien der konstruktivistischen Lerntheorie (u. a. Visionsorientierung, vernetzendes Lernen, Partizipations-, Handlungs- und Reflexionsorientierung, entwickelndes Lernen, uvm.), wie es u. a. Christine Künzli David gefordert wird: Dies., Zukunft mitgestalten. Bildung für nachhaltige Entwicklung – Didaktisches Konzept und Umsetzung in der Grundschule, 2007, S. 64ff.

<sup>9</sup> Umweltministerium Baden-Württemberg, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (Hg.): Umwelterziehung und Nachhaltigkeit. Grundschule. Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung im Klassenzimmer, Stuttgart 2010, S. 12.

<sup>10</sup> Künzli David (2007), S. 84/5

Zur Übersicht hier eine Auflistung der bereits im Bildungsplan 2004<sup>11</sup> genannten Kompetenzen, bzw. *Themenbereiche*, die zwar nicht explizit den Begriff „Nachhaltigkeit“ nennen, diesem Bereich jedoch zugeordnet werden können.

<b>Klasse 2: Kompetenzen und</b>	<b>Inhalte</b>
<b>1. Wer bin ich – Was kann ich: Kinder entwickeln und verändern sich, stellen sich dar:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>gesunde Lebensführung, Bewegung, Ernährung</i></li> </ul>
<b>2. Ich – Du – Wir: zusammen leben, miteinander gestalten, voneinander lernen</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler kennen verschiedene Formen des Zusammenlebens, demokratische Beteiligungsformen und einfache Konfliktlösestrategien;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Klassenrat</i></li> <li>• <i>Streitschlichterausbildung</i></li> </ul>
<b>3. Kinder dieser Welt: sich informieren, sich verständigen, sich verstehen</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können Elemente anderer Länder und Kulturen in eigene Gestaltungen miteinbeziehen; Die Rechte anderer erkennen und respektieren;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Kinder in der Welt, in Europa, in Deutschland</i></li> <li>• <i>andere Formen und Vorstellungen vom Leben</i></li> <li>• <i>Wohnen, Ernährung und Bekleidung als Ausdrucksform anderer Kulturen</i></li> </ul>
<b>5. Heimatliche Spuren suchen, entdecken, gestalten</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler (...) nehmen Spuren aus Natur, Kunst und Kultur im Heimatraum wahr und entwickeln daraus eigene Vorstellungen von ihrem Lebensraum;</p>
<b>6. Mensch, Tier und Pflanze: staunen, schützen, erhalten und darstellen</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können erkennen, dass Menschen, Tiere und Pflanzen Lebewesen sind und ihr Konzept vom Lebendigen erweitern; Techniken der Naturbeobachtung und Kriterien der Unterscheidung von Pflanzen und Tieren anwenden; Ihre Kenntnisse von heimischen Lebewesen erweitern und festigen und daraus Wertschätzung entwickeln; für Pflanzen und Tiere sorgen und praktisches Wissen über Pflege, Umgang und Nutzung erwerben.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Pflanzen und Tiere als Grundlage von Nahrungsmittel</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Tierische und pflanzliche Fasern</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Holz und seine Nutzung</i></li> </ul> </li> <li>• <i>gelungene Beispiele für Naturschutz</i></li> <li>• <i>Klänge und Geräusche aus der Natur</i></li> <li>• <i>Pflanzen und Tiere in Kunstwerken</i></li> </ul> </li> </ul>
<b>7. Natur macht neugierig: forschen, experimentieren, dokumentieren, gestalten</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können Beispiele für die Einzigartigkeit der Natur nennen; Die Erscheinungen der belebten und unbelebten Natur gezielt wahrnehmen Fragen zu Naturphänomenen stellen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Einfache Experimente mit und ohne Anleitung durchführen, beobachten und dokumentieren, Naturerfahrungen miteinander vergleichen und ordnen, Regelmäßigkeiten aufspüren;</i></li> <li>• <i>Gegenstände aus dem Alltag, spielerischer und experimenteller Umgang mit Naturmaterialien, Vergleich nach Ordnungsgesichtspunkten der Kinder und Materialeigenschaften</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Natur und Naturphänomene aus dem Erfahrungsbereich der Kinder</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Veränderungen in der Natur</i></li> </ul> </li> <li>• <i>Naturphänomene als Auslöser für Gestaltungen und Darstellendes Spiel</i></li> </ul> </li> </ul>
<b>9. Energie, Materialien, Verkehrswege: vergleichen und bewusst nutzen</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können einige Energieträger unterscheiden und Sinn und Notwendigkeit von Energiesparmaßnahmen in der Schule und zu Hause erkennen; kennen Maßnahmen der Abfallvermeidung und Abfalltrennung im Schulbereich; kennen unterschiedliche Möglichkeiten der Umgestaltung und Wiederverwertung von Materialien;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Papier und gebrauchte Textilien als Werkstoff für Experimente und Gestaltungserkundungen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Montage, Umdeutung, Verfremdung mit verschiedenen Abfallmaterialien</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Bau, Wartung, Reparatur einfacher Gegenstände und Spielzeuge</i></li> </ul> </li> </ul> </li> </ul>

<sup>11</sup> Siehe Fußnote 2, S. 100-108. Die hier angegebene Auflistung ist als Vorschlag Christa-Marija Schulds zu verstehen.

## Klasse 4: Kompetenzen und

## Inhalte

### 1. Wer bin ich – Was kann ich: Kinder entwickeln und verändern sich, stellen sich dar

Die Schülerinnen und Schüler können (...) als Mädchen und Jungen Interesse und ein positives Bewusstsein ihrer eigenen technikbezogenen Möglichkeiten ausbilden;  
sich an ihre Lebensgeschichte erinnern, sich darüber mitteilen und Vorstellungen über ihre Zukunft entwickeln;

- *die eigene Endlichkeit, Sinnfragen, Lebensphasen und Tod*
- *Dialog der Generationen*

### 2. Ich – Du – Wir: zusammen leben, miteinander gestalten, voneinander lernen

Die Schülerinnen und Schüler können (...) gegenüber anderen Menschen in ihrer Verschiedenartigkeit Verständnis und Toleranz entwickeln;  
Werbung, Mode, Idole und Musik als Vermittler von Trends, Wunschvorstellungen, Werten und Lebensstilen erkennen und einschätzen;

- *Formen des Zusammenlebens, Leben in der Familie*
- *demokratische Beteiligungsformen, Regeln, Konfliktlösungsstrategien*
- *schülergeleitete Gesprächsrunden*

### 3. Kinder dieser Welt: sich informieren, sich verständigen, sich verstehen

Die Schülerinnen und Schüler können (...) die Rechte anderer Gruppen respektieren und altersgemäße Verantwortung für das eigene Tun übernehmen;  
Sich aus verschiedenen Medien und Quellen Informationen über die Lebensweisen von Kindern in anderen Ländern der Welt beschaffen;

- *Kinder in der Welt, in Europa, in Deutschland*
- *Darstellung unterschiedlicher Lebensweisen sowie gesellschaftlicher und sozialer Probleme in Medien und Kunst*
- *Kinderrechte*

### 4. Raum und Zeit erleben und gestalten

Die Schülerinnen und Schüler können Natur- und Kulturräume bewusst wahrnehmen, für sich erschließen und sich in ihnen orientieren;  
erkennen, dass gegenwärtige Phänomene und Prozesse Bedeutung für die Lebenswirklichkeit der Zukunft haben;

### 5. Heimatliche Spuren suchen, entdecken, gestalten

Die Schülerinnen und Schüler kennen unterschiedliche Auffassungen von Heimat und gehen reflektiert damit um;  
Entwickeln Respekt und Wertschätzung gegenüber anderen Sichtweisen und erfahren anders sein als Bereicherung;  
Lernen den Heimatraum kennen, erkunden ihn und gestalten ihn aktiv mit;  
Veränderungen des Heimatraumes in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft erkennen und hierfür Verantwortungsbewusstsein entwickeln;

- *Natur- und kulturräumliche Gliederung*

### *Naturerlebnisräume*

### 6. Mensch, Tier und Pflanze: staunen, schützen, erhalten und darstellen

Die Schülerinnen und Schüler können Techniken der Naturbeobachtung, der Orientierung in der Artenvielfalt, des Vergleichs an Kriterien und des Entwickelns an Ordnungssystemen anwenden;  
An Beispielen aufzeigen, wie Menschen seit jeher Naturräume und Landschaften gestalten, nutzen und verändern;

die Bedeutung der Artenvielfalt an Beispielen aufzeigen;  
ihre Verantwortung für die Bewahrung und Erhaltung von Natur und Umwelt erkennen;  
erkennen, dass die heutige und zukünftige Gestaltung und Veränderung von Räumen in Einklang von Natur, Sozialem und Wirtschaft erfolgen sollte;

- *Pflanzen, Tiere und Menschen in exemplarischen Lebensräumen, Wechselbeziehungen, jahreszeitliche Anpassung*
  - *Wald als naturnaher Lebensraum*
  - *Langzeitbeobachtungen, sachgerechte Sammlungen von Naturobjekten*
  - *Chancen sinnvoller Naturnutzung, Gefahren der Umweltverschmutzung*
- *Nutzung von Pflanzen und Tieren als Grundlage von Nahrungsmitteln und Speisen, regionale und saisonale Produkte*
- *tierische und pflanzliche Fasern als Bestandteil von Bekleidung*

### 7. Natur macht neugierig: forschen, experimentieren, dokumentieren, gestalten

Die Schülerinnen und Schüler können Erscheinungen der belebten und unbelebten Natur und ihre Erfahrungen mit ihr gezielt wahrnehmen und dokumentieren;

Phänomene der belebten und unbelebten Natur beschreiben und begrifflich erfassen;

Erfahrungen mit Natur präsentieren und in künstlerische und musikalische Gestaltungen einbeziehen;

- *Wasser als Lebensgrundlage, Versorgung mit Wasser*

### **9. Energie, Materialien, Verkehrswege: vergleichen und bewusst nutzen**

Die Schülerinnen und Schüler kennen konventionelle und alternative Möglichkeiten der Energiegewinnung; Wissen um die Begrenztheit natürlicher Ressourcen, um die Dauer ihrer Regeneration und gehen sparsam und bewusst mit ihnen um;

Kennen unterschiedliche Möglichkeiten der Umgestaltung und Wiederverwertung von Materialien und gehen sparsam mit ihnen um

können Merkmale nachhaltiger Entwicklung an einem Beispiel erkennen: wirksam, genügsam, gerecht;

Wünsche und Fantasien zu zukünftigen Formen des Verkehrs, der Energienutzung und des Materialverbrauchs entwickeln und darstellen;

- *Energieformen und Energieträger im Alltag*
- *elektrischer Strom, Gefahren, Wirkungen: Wärme, Licht, Bewegung*
  - *Abfallvermeidung, Abfalltrennung und Entsorgung*
- *umweltgerechtes Verhalten beim Einkauf, Gebrauch und Entsorgung von Textilien*
- *Fahrrad als umweltfreundliches Fortbewegungsmittel und als technisches Objekt*
- *Öffentlicher Nahverkehr, umweltverträgliche Verkehrskonzepte und Verkehrsmittel*